

2. Dass sie um ihres akrokarpischen Charakters willen nicht aus der Reihe der Laubmoose ausgeschieden werden dürfen, und dass in Folge dessen auch die Sphagnaceen wieder einzugliedern sind.

3. Dass sie, und mit ihnen die Sphagnaceen, den übrigen Laubmoosen voranzustellen sind, weil beide weit mehr Anklänge an die Lebermoose zeigen als jene.

4. Dass ihnen, obwohl sie durch ihre Keimung, ihre Blattentwicklung und ihr vierklappiges Sporogonium den beblätterten Jungermannien näher verwandt sind, als die Sphagnaceen, doch der zweite Platz gebührt, und zwar nicht bloß wegen ihres akrokarpischen Charakters, sondern namentlich auch deshalb, weil sie das natürliche Vermittelungsglied zwischen den durch ihren fremdartigen Habitus, ihr hochorganisirtes Stämmchen, ihre eigenthümliche Verzweigung, so weit abstehenden Sphagnaceen und den übrigen Laubmoosen bilden.

Itzka.

E. Fries, *Queletia*, novum Lycoperdaceorum genus, accedit nova Gyromitreae species, mit Abbildung. (Separat-Abzug aus den Verhandlungen der k. Akademie zu Stockholm. 1871.)

Queletia.

Char. *Peridium* simplex, membranaceum, laeve, fragile, basi membranacea annulari marginatum et a stipite discretum, demum irregulariter dehiscens. Columellae rudimentum sistit stipitis apex in peridium intrans (cfr. f. 3.) *Capillitii* flocci rari, peridio undique affixi, continui, contorti, ramosi, pellucidi. Sporae copiosissimae, coacervatae, brevi pedicellatae, globosae, verrucoso-echinatae. *Stipes validus, carnosofibrosus, peculiari ratione externe solvitur in ramenta fibrosa.* Unica cognita species:

Queletia mirabilis Fr.

Char. *Peridium* sphaericum, album in dilute fuligineum transiens; stipite valido lacerato, sporis fulvis.

Æstate, jove pluvio, enascitur e cortice vaporario, circulos formans. Ad Herimncourt Galliae detectum a cel. Dr. L. Quelet sagacissimo fungorum observatore, cui quoque dicatum volui.

Gyromitra labyrinthica, n. sp.

Diagn. Mitra difformi, subrotunda cum stipite crasso, brevissimo, furfuraceo contigua, *intus farcta* sed hinc inde lacunosa, costis longitudinalibus apicem versus contortis.

Descr. Habitus, substantia, color et qualitates *Gyromitreae esculentae*, sed costae longitudinales *G. curtipedis*, ab utraque vero maxime differt mitra cum stipite contigua, instar *Morchellae*

esculentae, intus farcta !, hinc inde vero lacunis irregularibus variegata. Mycelium, terrae immersum, insigne, album, subcarnosum, in individuis subsessilibus transit in carnem, qua mitra farcta. Stipes, si adest distinctus, rix ultra $\frac{1}{2}$ unc. altus, sed usque 3 unc. crassus, pileo pallidior, sed brunneo-fufuraceus. Mitra difformis, nunc subrotunda, nunc late conica, apice truncata, rufo-brunnea, intus tota farcta carne alba, sed crebre irregulariter lacunosa, lacunis valde difformibus, labyrinthicis. Costae inferne longitudinales, rectae, simplices, apicem versus contortae, subramosae.

Diese neue Art ist in den Bergen um Upsala einige Male gefunden worden, sie scheint Humusboden in Laubwäldern zu lieben, während die übrigen Arten bekanntlich Sandboden in Nadelwäldern bewohnen. L. R.

Enumeratio Cryptogamarum Italiae venetae. Auctore Ludovico Libero Barone de Hohenbühel-Heufler. (Ex actorum c. r. societatis zool. botan. T. XXI. Viennae 1871).

Der Autor hat sich der dankenswerthen Mühe unterzogen, eine Zusammenstellung sämmtlicher bis jetzt in der ehemals österreichischen Provinz Venedig aufgefundenen oder überhaupt als vorkommend angegebenen Sporenpflanzen zu liefern und dadurch hoffentlich zur weiteren Erforschung dieses noch wenig bekannten Landes die Anregung gegeben. Wir finden in dieser Aufzählung einer jeden Art die Standortsquellen beigelegt und zweifelhafte Fälle so weit thunlich durch kritische Bemerkungen erläutert. In einem Anhang wird der Beginn und das Fortschreiten der Kenntniss der Kryptogamenflora Venetiens nach den Autoren in chronologischer Reihenfolge dargestellt und das Ganze in eine synoptische Tabelle übersichtlich zusammengefasst. Ein zweiter Anhang bringt eine vergleichende Tabelle über die Verbreitung der Arten in den einzelnen Provinzen Venetiens, und im ganzen Gebiete gegenüber jenen Ober-Oesterreichs. Die Gesamtzahl aller Arten beträgt hiernach im Gegensatze zu den in Ober-Oesterreich bekannten 2853 nur 1750, worunter sich 53 Gefäss-Kryptogamen, 262 Moose, 31 Lebermoose, 507 Flechten, 245 Pilze, 19 Charen und 633 Algen befinden.

Itzka.

M. C. Cooke, Fungi Britannici exsiccati. Cent. IV. London, 1870.

Enthält zunächst eine verbesserte Bestimmung der No. 216 als *Chaetomium indicum* Corda. Unter den Nrn. 301 bis 400 werden folgende Pilze, meist in kleinen Couverts fest verschlossen, geliefert:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [10_1871](#)

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: [E.Fries, Queletia, novum Lycoperdaceorum genus, accedit nova Gyromitrae species, mit Abbildung 166-167](#)